

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Mösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bockau, Bernsbach, Beyersfeld und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitags u. Sonntags.
Abonnementpreis
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Corpuseille 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postankalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 43.

Mittwoch, den 12. April 1893.

6. Jahrgang.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen in den Amtsgerichtsbezirken Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Schneeberg und Böhmisch, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots, Dispositions-Urtauber und die zur Disposition der Ersatz-Belehrten Entlassenen, sowie Ersatz-Reservisten, mögen diese letzteren geübt haben oder nicht, zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1., in Breitenbrunn, am Pechstein'schen Gasthose:
Montag, den 24. April 1893, Vormittag 9 Uhr,
für die Beurlaubten aus Breitenbrunn, Breitenhof, Steinheide, Rittergrün u. Zellerhäuser;

2., in Johanngeorgenstadt auf dem Markte:
Montag, den 24. April 1893, Nachmittags 3 Uhr,
für die Beurlaubten aus Johanngeorgenstadt, Steinbach, Jugel und Wittigsdorf;

3., in Schwarzenberg am Schießhause:
Dienstag, den 25. April 1893, Vormittags 8 Uhr,
für die Beurlaubten aus Schwarzenberg, Bernsbach, Grünstädtel, Raschau, Wilbenau und Obersachsenfeld;

Vormittags 10 Uhr:
für die Beurlaubten aus Beiersfeld, Neuwelt, Pöb., Langenberg, Waschleithe, Grünhain, Wittweida, Markersbach, Erla und Grandorf;

4., in Lauter am Espig'schen Gasthose:
Dienstag, den 25. April 1893, Nachmittags 1/2 4 Uhr:
für die Beurlaubten aus Lauter, Bockau und Bernsbach;

5., in Aue auf dem Markt:
Mittwoch, den 26. April 1893, Vormittags 8 Uhr,
für die Beurlaubten aus Aue,

Vormittags 1/2 10 Uhr:
für die Beurlaubten aus Aue, Auerhammer, Zelle, Ober- und Niederpfannenstiel;

6., in Böhmisch auf dem Markte:
Mittwoch, den 26. April 1893, Nachmittags 2 Uhr,
für die Beurlaubten aus Böhmisch, Albersoda, Niederböhmisch, Nieder- und Ober-Affalter, Streitwald, Gräna und Dittersdorf;

7., in Schneeberg auf dem Kasernenhose:
Freitag, den 28. April 1893, Nachmittags 2 Uhr,

für die Beurlaubten aus Schneeberg;
Vormittags 11 Uhr:
für die Beurlaubten aus Ober- und Niederschlema, Neudorf und Reusdörfel;
Nachmittags 3 Uhr:
für die Beurlaubten aus Borsdorf, Albernau, Schindler's Werk, Burtchardtsgrün, Bindenau und Griesbach.

Besondere Gestellungsbefehle, sowie Anschläge werden nicht ausgegeben; unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen sind gehörig begründet und rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Schneeberg, am 29. März 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.
Preysch.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue,
Mittwoch, den 12. April 1893, Abends 6 Uhr.

Fortbildungsschule zu Aue.

Donnerstag, den 13. April Abends 6 Uhr

Wiederbeginn des Unterrichtes und Aufnahme der Oitern d. J. fortbildungsschulpflichtig gewordenen Schüler in No. 17 des Bürger-Schulgebäudes. (Rechter Eingang, 1 Treppe.)
Beizubringen ist das Entlassungszeugnis, zu erliegen sind 50 Pf. Besuchsgebühren.
Aue, den 11. April 1893.

Hegemeister, Dir.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreisliste)
für das 2. Quartal 1893

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“,
Emil Hegemeister.

Die wirtschaftliche Versorgung Deutschlands.

Die jüngsten großen handelspolitischen Debatten im Reichstage und das gewaltige Aufsehen, welches die Gründung eines neuen großen Bundes der Landwirthe und die energische Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen durch diesen Bund im ganzen deutschen Reiche hervorriefen, beweisen auf das schlagendste, daß die wirtschaftlichen Fragen zur Zeit die dringendsten in Deutschland geworden sind. Damit wollen wir aber allerdings

in keiner Weise den vielfach übertriebenen Nothstandslagen neue Nahrung geben, sondern wir wollen nur dadurch feststellen, daß in Deutschland in mehr als einer Hinsicht unerquickliche wirtschaftliche Verhältnisse existiren, und daß nicht nur die Landwirthe, sondern auch die Industriellen, Handwerker und Kaufleute, ja alle Staatsbürger ein großes Interesse daran haben, diese unerquicklichen Zustände, welche sich zumal in der Schwächung des Verdienstes und der Einnahmen offenbaren, zu beseitigen. Seht man nun den Ursachen der Klagen und den Wünschen nach Abhilfe der Calamitäten in den einzelnen wirtschaftlichen Kreisen auf den Grund, so wird man allerdings manche berechnete

Feuilleton.

Aus stürmischen Tagen.

Roman von E. P. Siegfried.
(Fortsetzung.)

Er versuchte, sie sich zurecht zu legen, aber er mußte sich endlich sagen, daß das ein vergebliches Bemühen sei. Frau Susanne bot bei jeder Rede neue Ueberraschungen, eine verblüffende Fülle neuer Bezeichnungen, die darauf abzielten, den Herrn Krunkel als eine Ausgeburt der Hölle zu charakterisiren.

„Ei was, das Wetter soll sie holen,“ sprach er laut vor sich hin. Als Kirchenrath durfte er sich zu einer stärkeren Vermahnung nicht verweigern.

Er entfortte die Rothweinflasche, schälte das mitgebrachte Glas und setzte es an den Mund.

Im nächsten Moment ließ Herr Krunkel das Glas sinken. Ein Mann war plötzlich vor ihm aufgetaucht, als wäre er dem Erdboden entstieg.

„Guten Morgen, Herr Inspektor.“ sagte der Fremde, dessen äußere Erscheinung durchaus nichts Kostendes hatte. Herr Kolberg — dieser war es — pflegte auf seine äußere Erscheinung eine besondere Sorgfalt zu verwenden. Wenn man sich unter einem zur anarchischen Anschauung hinneigenden Manne einen verwiderten Men-

schen vorstellt mit struppigem Bart und in vernachlässigter Kleidung, so war Kolberg durchaus kein Anarchist; man hätte ihn vielmehr zu den behäbigen Bourgeois zählen können.

Herr Krunkel war innerlich über die Störung, die ihm das räthselhafte Auftreten des unbekanntenen Mannes verursachte, empört, aber er fand nicht recht den Muth dieser Stimmung Ausdruck zu geben. Es ging ihm wie den stoffenden Hunden, die im nächsten Kreise des Hauswesens in welchem sie Heimathrecht genießen, eine lärmvolle Kourage an den Tag legen, an jedem andern Orte aber feige vor jeder Gefahr zurückweichen.

Der Inspektor erwiderte deshalb den Gruß des fremden Mannes in sehr höflicher Weise und erhob keinen Einwand, als Kolberg sich ohne Umstände auf den Rasen unter dem Birkenbaum setzte. Er begnügte sich mit der Frage:

„Sie kennen mich, wie ich, aus Ihrem freundlichen Grusse entnehmen?“

„Gewiß,“ entgegnete Kolberg, „und zwar als einen tüchtigen Beamten, der mit seinen Feinden fertig zu werden weiß. Ich habe das Bedürfnis, Ihnen die Hand zu drücken, Herr Inspektor.“

Krunkel kam dem Wunsche des Herrn Kolberg entgegen und streckte ihm seine Rechte hin.

„Es freut mich besonders,“ fuhr Kolberg fort, „in Ihnen den Mann begrüßen zu können, der die Fähigkeit besitzt, die Abgott der Vergleiche diesem Rothenberg entgegenzutreten. Es ist wahrhaftig ein Scandal, daß ein solcher Mann, es mo' en darf, sich a. w. i. r. i. s. ch an die Spitze einer Assoc. n. s. s. zu stellen, die wirklich

nichts Besseres verdient, als mit der Krute geschüttelt zu werden.

Herr Krunkel horchte hoch auf. Der fremde Herr schlug einen Ton an, der ihm durchaus sympathisch war.

„Kennen Sie den Rothenberg?“ fragte er eifrig. „Es ist in der That erstaunlich, daß die Behörden ihn hier so frei schalten und walten lassen.“

„Das dürfte nicht allzu schwer fallen, ihm das Handwerk zu legen,“ entgegnete Kolberg. Man müßte die Vergleiche einmal fühlen lassen, daß sie sich von dem Manne nichts zu versprechen haben, sie werden dann von selbst dazu kommen, ihm den Lauspaß zu geben. Ich war gestern in Recklingen und hörte recht zufällig, daß er wieder dazu aufgerebet hat, eine Deputation an Sie abzusenden . . .“

„So?“ An mich?“ fragte der Inspektor.

„Ja wohl, an Sie, Herr Krunkel. Nun, ich wüßte, wie ich diese Deputation empfangen würde. Ich gäbe einigen Leuten den Befehl, die Kerls von die Thür zu werfen . . .“

Kolberg unterdrückte sich. Man hörte das Rollen von Wagenrädern und auf der Landstraße stieg eine Staubwolke auf. Bald kam das Gefährt in Sicht. Krunkel erkannte es als den Wagen seines Vorgesetzten, des Direktors Brenned. Er konnte kaum einen Ruf der Ueberraschung unterdrücken, als er die Insassen des Fuhrwerks gewahrte. Neben Fräulein Martha saß Rothenberg der Mann, der eben der Gegenstand des Gesprächs gewesen.

Wir wollen vorläufig der Unterhaltung der beiden Männer nicht weiter folgen. Bei einer späteren Gelegenheit